

Dresden-Neustadt

ARBEIT!

Haus Bergmann Zigarettenfabrik A.-G. · Dresden

Das ist der einzige Weg zu echter Kultur.

Gildehof 54 DIE Zigarette DER Zigaretten,erleuchtet ihn.
Die Aroma-Reichhalt dieser sehr unverdorbenen Kulturzigarette verdient jedes Wort.**Gildehof 54** ist die Zigarette der Arbeit!

Referent	
Kauf Kohlen bei Kretschmer & Mandl	Dresden-N., Käthestr. 5, Oppelstr. 1 Telefon nach 10 Uhr
Kauf Kohlen bei Paul Alfred Waurich	Kellerstraße 10 - Tel. 2622

Referent	
Kauf Kohlen	Referent zum Gewerbeverein Vertreter der fünf organisierten Arbeiter Kaufleute Wagner, Oppelstr. 4

Referent	
Kauf Kohlen bei Paul Alfred Waurich	Kellerstraße 10 - Tel. 2622

Referent	
GERETTE zum Siedepeter	Sied. Eltern Model, Bildergasse 74 Vertreter der Arbeiterchaft Kaufleute Weller, Schlesische Straße 10

Referent	
Warenhaus Meißner & Co.	Bildergasse 8/10

Referent	
Medizin-Druggist G. Stephan	Bildergasse 10 - Dresden, Reichenbach

Referent	
T.B. Lichtspiele	T.B. Bischofspl. 2-4

Referent	
Strümpfe, Tricotagen Wollseide, Alberthilf	Alfred Böck Bildergasse 3

Referent	
PELZE	August Krause Königstraße 10

Referent	
August Krause	Handelsmeister, Gewerbeverein

Referent	
Reichsbahn-Amt, Eisenbahnen Bundeskonsulent der Reichsbahn	Reichsbahn-Amt, Eisenbahnen

Referent	
Konzert- und Ballhaus Zum Reichsbanner	(früher Deutsche Reichszone) Bildergasse 9 - Telefon

Referent	
Geld-Druggist - Wiederaufbau Carl Weiß, Bildergasse 10	Carl Weiß, Bildergasse 10

Referent	
Gold-Schmiede, Rossmarkt 48	Eisen- und Schmiede

Referent	
CÖR und Grünwaren Reinhold Köhne	Reinhold Köhne, Rossmarkt 30

Referent	
Ruffe Handlung Groß-Büttner	Worm. Otto Büttner Büttnerstr. 60 - Tel. 16 00 00

Referent	
Porzellan, Kristall, Emaille Schilderatelier, Imit. Abendglocke 6% Extra-Rabatt	Ed. Sembdner Schilderatelier 24

Referent	
Reichsbahn-Amt, Eisenbahnen Bundeskonsulent der Reichsbahn	Reichsbahn-Amt, Eisenbahnen

Referent	
Stoffhandlung Groß-Büttner	Worm. Otto Büttner Büttnerstr. 60 - Tel. 16 00 00

Referent	
Stoffe - Stoffe - Stoffe	Stoffe - Stoffe - Stoffe

Referent	
Stoffe - Stoffe - Stoffe	Stoffe - Stoffe - Stoffe

Referent	
Stoffe - Stoffe - Stoffe	Stoffe - Stoffe - Stoffe

Referent	
Stoffe - Stoffe - Stoffe	Stoffe - Stoffe - Stoffe

Referent	
Stoffe - Stoffe - Stoffe	Stoffe - Stoffe - Stoffe

Referent	
Stoffe - Stoffe - Stoffe	Stoffe - Stoffe - Stoffe

Referent	
Stoffe - Stoffe - Stoffe	Stoffe - Stoffe - Stoffe

Referent	
Stoffe - Stoffe - Stoffe	Stoffe - Stoffe - Stoffe

Referent	
Stoffe - Stoffe - Stoffe	Stoffe - Stoffe - Stoffe

Referent	
Stoffe - Stoffe - Stoffe	Stoffe - Stoffe - Stoffe

Referent	
Stoffe - Stoffe - Stoffe	Stoffe - Stoffe - Stoffe

Referent	
Stoffe - Stoffe - Stoffe	Stoffe - Stoffe - Stoffe

Referent	
Stoffe - Stoffe - Stoffe	Stoffe - Stoffe - Stoffe

Referent	
Stoffe - Stoffe - Stoffe	Stoffe - Stoffe - Stoffe

<

Steuerraub im Dresdner Rathaus durch die Einheitsfront von den Nazis bis zur SPD sanktioniert

170

Die Stadtvorsteherinigung vom 19. Januar umfaßte eine Reihe von Punkten, die ohne besondere Bedeutung für die Wirtschaft in Dresden waren. Der Rat hat es mit größeren Verzögerungen nicht hinbekommen, obgleich der Sozialdemokratische Finanzbeamte Dr. Böhmer längst durch seine Hauptstelle bestellt, das heißt rechts unterschrieben werden.

Im übrigen sind die NSDAP, Kultur und Vertrieb eifrig bemüht, in den Auschüssen liegende Anträge, sofern diese auch nur eingeschränkt, Kultur erwartet, ließen möglichst lange liegen zu lassen. So wurden denn auch die meisten des 22 auf der Tagessitzung liegenden Punkte ohne Beratung und Diskussion abgelehnt.

Diskussion lädt das Gutachten des Sozialdemokraten Hünkerbach zu einem Schreiber des Rates betreffend die Einzelhebung einer durch den Abgang Dr. Maibes steigewordenen Stadtratsstelle aus. Der Rat schlägt vor, diese Stelle beim bisherigen Steuerbeamten Dr. Reeder zu übertragen und das Steueramt dem Finanzamt unter Dr. Böhmer anzugeleben.

Die SPD lehnt für ihren Genossen die Verantwortung für die Übernahme dieser Funktion, und möchte unterbleiben bei der Übereinmachung dieser Stelle mit einem weiteren Genossen in den Staat "hineinwachsen". Deshalb beantragte Hünkerbach, dem Stadtrat Dr. Reeder das Steueramt zu belassen.

Genosse Schneider hofft für die kommunistische Fraktion den Antrag, die Stadtrechtsfälle unbedingt zu lassen, hier, wo es sich um leise Brüderchen handelt, da denselbe die legitime Einheitsfront nicht daran, zu sparen. Hier, wo militärische Nachteil für die Proletarier geprägt und abgebaut werden könnte, will die SPD gemeinsam mit den Bürgerlichen nichts vom Übten wollen. Wahrscheinlich ist es ja, daß die SPD mit den bürgerlichen Parteien schon gemeinsam den Aufstand um die Belebung der freien Städte-, und Bürgermeisterstellen abschließen hat, worauf die Tafelode, daß sie gemeinsam mit den SPD-Gutachten einstreiten, logisch sollte. Es bringt eine Reihe von Jahren, an denen er nachweist, wie unter Mithilfe vom Rat bei den Arbeitern und unteren Beamten wie Angeklagten gehandelt worden ist. Abgesehen davon unten -- das ist das Resultat der Politik der Hitler, Büttner, Böhmer und Reeder. Der Ratung der SPD wurde von der nationalsozialistischen Einheitsfront abgelehnt.

Anschließend standen erneut die durch Büttner, Büttner und seine Helfer Röder und Frank beschlossenen Steuern, wie Mietsteuern, Hunde-, Kokensteuer, sowie die durch die Schuld der SPD im Reich eingeführten Steuern, die durch Notverordnung den Gemeinden diffiniert wurden. Der Staatspartei-Schmid berichtete über die kommunistischen Anträge, sowie über eine legaldemokratische Erklärung. Im langen Ausführungen versuchte er diese Frage mit juristischen Erläuterungen zu lösen. Dabei erfuhr man, daß der Rat die in Dresden vorhandenen Kosten auf 80 000 gekrönt habe, während sie in Wirklichkeit nur 15 000 betragen. Der Kritik dieser Steuern bedeckte ferner die Erhebungen, welche die kommunalen Steuern als nicht durchführbar. Natürlich geht das nur deshalb, weil die kommunalen Anträge die einzigen Anträge sind, die einen positiven Nutzen haben. Um die Komödie vollzumachen, beschließt die Mehrheit, die sich aus den beiden Parteien (SPD, Staatspartei, D. Vp., Kons. Vp., Wirtschaftspartei) zusammensetzt, daß im Reichstag diese Steuern durch ihre Stellung zur Ernährungs-Negierung und ihrem Hungerprogramm erst ermöglichten, einen Vorfall des in Frage kommenden Wirtschaftspolitik beim Reichstag an den Höhen zu machen. Sie können sich diese Geiste natürlich entlaufen, weil sie genau wissen, daß die Mietsteuerbehörde ihnen ihren Beitrag erleichtert und diese Steuern eben einfach diffiziliert wird.

Herr Kluge, Nationalsozialist, möchte auch diesen Punkt seinem Namen alle Ehre. Auch er will, daß der einzige Juristisch nutzt.

Sozialdemokrat, Dr. Röder: Verteilung und Sozialstaatlichkeit. Der Rat hat zugesagt, während sie bei den Stadtvorsteherinigungen die abnehmen. Bei der letzten Einheitsberuhigung im Rat haben auch die Sozialdemokratischen Stadträte, mit Ausnahme von Ober und Weiß, zugestimmt. Viz Genosse Schneider aus dem Stadtrat vom Rathaus, daß die SPD der Biersteuer zustimme, äußert, bestätigt, daß der SPD eine außerordentliche Verantwortung. Es war ihnen eigentlich unangenehm. Er weiß der SPD noch, daß sie bei Zustimmung zu diesem Gutachten die Einführung der Getränkesteuer genau so sanktioniert, wie die SPD-Kleinparteiaktion die Notverordnungen auch sanktioniert hat. Nicht alle sozialdemokratischen Mitglieder haben mit dieser

Politik einverstanden. Wir begrüßen diese Opposition und werden alles unterstützen. Es ist die schwierige revolutionäre Stunde eingetreten. Der Kampftag wird am 26. und 27. Januar, zu dem Komitee von SPD- und parteilichen Abgeordneten als Delegierte des Arbeitsgenossen vertreten werden, wird ein harter Kampftag für den revolutionären Klassenkampf sein.

Die Nazis haben die Hilfstruppe der Kapitalisten. Sie sind in Thüringen und Braunschweig die rassistischen Steuerintressen. Der Darmstädter Generalanzeiger bringt Nachrichten, wie die Nazis sie mit den Bankräubern gemeinsam dinnieren und deren Welsche entgegennehmen.

Und möglicherweise kommunistische Bürgermeister in Thüringen, die sich gegen die sozialistischen Diktaturstreiter wenden. Arndt heißt die Ausplaudern gegen sozialpolitische Proteste.

Die Werktäglichen werden den braunen Mordpolizist ausspielen. Sie werden, gleichzeitig, in welchem Boger sie heute noch stehen, in gemeinsamer Front unter Führung der KPD Schlau machen mit dem sozialistischen Spud.

Die kommunistische Fraktion forderte Richterhebung der Diktaturfreuen. Zum Schluss forderte Genosse Schneider die Werktäglichen auf zur Verweigerung des Steueraus und zum Steuerstreik.

Von den bürgerlichen Gruppen sprachen noch Berthold und Kunzlich über das Gutachten.

Dann stieg der ehemalige USPD-Kandidat Röder in die Arena, um für die SPD zu retten, was zu retten war. Seine Rede war ein kluger Rechtfertigungsversuch, der auf der Erde stand nur Geschichter auslöste.

Als Genosse Schneider nochmals die Schuld der SPD feststellt und dabei die Blutschuld Röders und Weiß' festgestellt, steht auf Befehl von Röder die gesamte SPD-Fraktion. Offiziell, um-

Der Antrag der KPD, die Reichsbürgler mit Gespäck: a) entsprechend der Verlängerung des Wahlperiodes die Reichsgesäß jeder sofort freizulegen; b) die Auflösung der Gemeindeverbände vom 20.1.1931 auf 20.1.1932 für Stromzählwerke ebenfalls sofort wieder zugängig zu machen; c) auf die vorige Verlängerung der vergangenen Gebühren spätestens 1. April 1931 hinzuwirken, kann, da die SPD denselben nicht unterschätzt, nicht behandelt werden. Auch eine Illustration zum Preisabbau, wie ihn die Röder, Frank und Co. aufstellen!

In einem weiteren Antrag fordert die KPD: Kollegium möge beschließen, den Rat zu erneuern, allen Eltern und Elternschaften, sowohl die Gewerkschaften, Sozial- und Religionsverbände sind über sonst vom Ministerium und Ortsamt für Rollenfürsorge bestellt werden, bei Ausschreibungen 30 KPD und bei Ausschreibungen 60 KPD für jedes Amt zu gewähren.

Die Genossen Genossen begründete den Antrag, der durch den SPD-Vorsitzer an den Finanzauswahl verwirkt wurde.

Die Rechte aus dieser Sitzung für die Werktäglichen: Die offizielle Sachverständige der Interessen der Werktäglichen ist nur die KPD!

Werktäglich Unterstützer der KPD!

Reicht euch ein in die Kampffront gegen Hungersnot und Faschismus!

Gehaltlos, die KPD-Rundgebung zu einem wichtigen Voleumus für den revolutionären Klassenkampf!

222-Rundgebung in Pirna

Am Freitag, dem 18. Januar, fand im Volkshaus Pirna die Gedächtnisfeier für unter großer Führer Benito Mussolini und Röder Luxemburg statt. Anwesende 500 Personen und den Sohn. In ihrer Ansprache wies Genosse Röder auf die Bedeutung dieser Kundgebung hin und verstand es, mit passenden Worten die ganze legitime Slogane zu schildern. Der Weg zur Rettung des Proletariats ist der Weg, den Lenin, Plechanow und Auguste Comte gegangen sind. Erfüllmäßiger Beitrag am Schlüsse des Referats zeigte die Kampfbeteiligung der Teilnehmer. Genosse Streicher warnte mit seinem Programm auf, das der Bedeutung des Tages angepaßt war und ebenfalls bei den Teilnehmern stürmischen Beifall auslöste. Die Kundgebung wurde vom Musikverein musikalisch umrahmt und trennten wie um ein Schluß der Kundgebung, in dem Bewußtsein, eine wichtige Gedächtnissfeier eröffnet zu haben, die ein wichtiges Kampfgebäude war für die Befreiung des Proletariats. (UR 172)

US Pirna

Am Freitag, dem 23. Januar 1931: Demonstration gegen den Faschismus. Stellen 17 Uhr am Volkshaus. Werktägliche von Pirna und Umgebung, erzielte in Stellen zum Weltmarkt gegen den Faschismus!

Um Mittwoch, 20 Uhr, beginnen wir in der 318, Poppig 18, mit einer Einführungsklausur in die zw. Lektionen von Karl Marx. Kein Genosse sollte diesen wichtigen Kursus verfehlten. Werktägliche Werkstätten Dresdner.

Die Rassierersonderen für Groß-Dresden

am Mittwoch dem 21. Januar in den Annenhäusern (Leipziger Str.) ist von großer Bedeutung für die weitere Arbeit des Partei. Alle Unterstufen der Verm.-Bezirke 1 bis 5 und außerdem die Vertreter der Verm.-Bezirke und Zellleitungen müssen unbedingt vertreten sein. Das Parteibuch gilt als Ausweis.

US, Mittig, Röder.

Lichtspiele Freiberger Platz

Heute Doppelprogramm (2 Erstaufführungen)

Stuart Webb,



Masken
Drama-Freilicht in 8 Akten

Der zweite Bildschirm:

Die Schuld des Tom Carrigan

WDR-West-Bremen in 8 Akten

Hauptrollen:

Tom Dyer: der König der Götter.

Franziska Böttcher: von Widerstandskämpfer

Der erste Film nach T. Werner Peters

WDR 7,5, 4,7 und 4,9 DM

Eintritt frei für jedermann

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, Ortsgruppe Dresden

Mittwoch, den 21. Januar, Vortrag des Herrn Dr. Funck, Dresden, über:

"Der Tripper bei Mann und Frau" (mit Lichtbildern)

im alten Stadtkreisamtssaal, Dresden-Alstadt, Landhausstraße 7/9
Eintritt 7 Uhr / Beginn 8 Uhr
Eintritt frei für jedermann

Rundfunk?

Wittnau, den 21. Januar

Spieldaten:

12.30: Ausstellung, 17.30: Wetterbericht, 18.30: Schach, 19.30: Von Kult. zu Kult. 20.30: Rundfunk, 21.30: Eine Stunde 22.30: Rundfunk, 23.30: Rundfunk, 24.30: Zeitung, 25.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

12.30: Rundfunk, 13.30: Zeitungsauszug, 14.30: Rundfunk, 15.30: Zeitung, 16.30: Rundfunk, 17.30: Zeitung, Berlin

